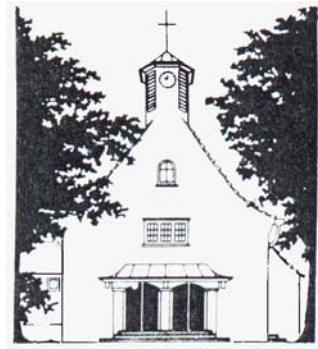


# Gemeindebrief

## Sommer 2008



### KOMM, HEILIGER GEIST, UND STÖRE UNS!

Ein merkwürdiges Motto hat sich der Arbeitskreis „Ökumenisches Forum“ für den großen ökumenischen Gottesdienst an Pfingstmontag ausgedacht. Viel eher würde man erwarten, dass die Bitte um das Kommen des Heiligen Geistes lautet: „belebe uns!“ oder: „gib uns Mut, gib uns Einsicht, gib uns Kraft!“. Was soll denn das heißen: „störe uns“? Gott als Störfaktor, und womöglich noch: als ein Störfaktor in der Kirche – das hat uns gerade noch gefehlt! Allerdings wird in der Bibel tatsächlich einmal berichtet, die Reisepläne des Apostels bei der Verkündigung des Evangeliums in Kleinasien seien durch Gottes Geist regelrecht durchkreuzt worden: „und der Geist verwehrt es ihnen“ (Apg. 16, 6). Das muss uns zu denken geben. Auch Martin Luther war in den Augen der römischen Kurie ein unliebsamer Störenfried, Hinrich Wichern,



Gustav Werner und Wilhelm Löhe, die großen kirchlichen Sozialreformer des 19. Jahrhunderts, waren es für viele ihrer Zeitgenossen ebenso. Wenn wir in die Geschichte der Kirche schauen, dann finden wir oft, dass diejenigen, die einen in die Zukunft weisenden Neuaufbruch wagten, zunächst mit vielen Widerständen der offiziellen Vertreter der Kirche rechnen mussten. Man empfand die Neuerer mit ihren Ideen und Visionen als Unruhestifter und Störenfriede. Erst im Nach-hinein hat man ihnen Denkmäler gesetzt und feierte im gebührenden geschichtlichen Abstand ihre Leistung im Rahmen kirchlicher Festtage und Jubiläen.

Auch heute leben wir in einer gewaltigen Umbruchsituation. Die Ängste vor einer neuen Gestalt von Kirche und Gemeinde sind groß. Wäre es nicht besser, wenn wenigstens in der Kirche alles beim Alten bliebe?

„Komm, heiliger Geist, störe uns!“ Kann das auch unsere Bitte sein? Nicht nur: störe die anderen, sondern: störe uns, z. B. in unserer Bequemlichkeit oder in unserer Betriebsamkeit, in unserer intellektuellen Distanz oder in unserem naiven Kinderglauben! Wenn wir darum bitten, Gott möge uns stören, dann tun wir das, weil wir damit erwarten, dass wir durch diese Störung korrigiert werden, neue Einsichten gewinnen und unser Glaube auf diese Weise neu belebt wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen persönlich und unserer Gemeinde insgesamt eine heilsame Störung durch Gottes Geist – an Pfingsten und in den kommenden Monaten dieses Sommers.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Gemeindepfarrer

*E. Lüthiger*

## ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM PFINGSTMONTAG - 12. MAI

Wie in den vergangenen Jahren weist das Ökumenische Forum auf einen festlichen Gottesdienst am Pfingstmontag hin. In diesem Jahr findet er um **10 Uhr** in der Rosenbergtirche statt. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer/innen, die den Gottesdienst in ihrer Muttersprache mitgestalten. Die Predigt hält Pfarrerin Jeanne Mbah aus Kamerun. Es singt der Chor der ghanaischen Gemeinde. Anschließend lädt die Rosenbergtirche zu einem Ständerling ein. Bitte beachten Sie, dass in der Waldkirche der Gottesdienst ausfällt.

## „KIRCHE ZIEHT KREISE“ – FESTWOCHEN GEWINNEN GESTALT

Anfang Juli sind Festwochen zum Start des Evangelischen Kirchenkreises geplant. Im Mittelpunkt stehen überraschende Begegnungen, z.B. am Abend des 3. Juli. Viele Gruppen und Einrichtungen im Kirchenkreis werden Gast bei einer anderen Gruppe oder aber Gastgeber sein. Die Beteiligten erfahren erst kurzfristig, wer auf wen trifft.

Auch die kirchliche Kunstaktion „der längste Altar der Welt“ am Samstag, 5. Juli auf der Königstraße setzt auf das Moment der Überraschung. Menschen begegnen einander, unterbrechen ihre Hetze zwischen Boutique und Kaufhaus, öffnen sich für Neues.

Orgel- und Chornacht, ein bunter Strauß von Konzerten, ein Festgottesdienst und vieles mehr – das sind die Programmpunkte des „Stiftsmusikfestes“, das vom 4. bis 6. Juli die musikalische Seite der Kirche bespielt.

Zwischen 8. und 11. Juli sind Gottesdienste an überraschenden Orten in den vier Dekanatsbezirken des Kirchenkreises geplant.

„Jugend feiert Kirchenkreis“ heißt das große Fest der Evangelischen Jugend Stuttgart am 13. Juli in der Innenstadt.

„Kirche zieht Kreise“ – die evangelische Kirche ist kein abgeschlossener Kreis. Sie geht auf die Stadtöffentlichkeit zu, von der sie ein Teil ist. Sie zeigt Gesicht. Sie „sucht der Stadt Bestes“.



Weitere Informationen zu den einzelnen Programmpunkten finden Sie unter [www.kirche-zieht-kreise.de](http://www.kirche-zieht-kreise.de).

## JUBILÄUM DER FREIEN EVANGELISCHEN GEMEINDE

Das 75-jährige Bestehen der Freien Evang. Gemeinde in der Kornbergstraße wird mit einer Festwoche vom 16. – 22. Juni begangen. Pastor Runzheimer lädt dazu herzlich ein. Nähere Informationen im Internet unter [www.stuttgart.feg.de](http://www.stuttgart.feg.de).

## WORT GOTTES-FEIER IN DER KAPELLE IM HAUS AM KRÄHERWALD 163

Die Gemeinde St. Fidelis und Waldkirche laden monatlich zu einer Wort-Gottes-Feier in die Kapelle des Hauses am Kräherwald 163 ein. Die Gottesdienste finden immer dienstags um 16.00 Uhr statt. Der seitliche Eingang an der Kräherwaldstraße ist offen.

Hier die Termine für die nächsten Monate:

**27. Mai** Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang (Diakon Lehenberger)

**17. Juni** Wort-Gottes-Feier (Pfarrer Dr. Grötzing)

**22. Juli** Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang (Diakon Lehenberger)

**19. August** Wort-Gottes-Feier (Pfarrer Dr. Grötzing)

## MUSIK IN DER WALDKIRCHE

### MUSIK IM GOTTESDIENST

Pfingstsonntag, 11. Mai 2008  
Musik für Sopran und Orgel  
Irmgard Grötzingler – Sopran,  
Hildegard Weinmann – Orgel

Sonntag, 22. Juni 2008  
Der Flötenkreis musiziert im Gottesdienst

Sonntag, 6. Juli 2008  
„Die Psalmen“ - Singegottesdienst mit den  
Kinderchören, der Jungen Kantorei und dem  
Chor der Waldkirche

Sonntag, 08. Juni 2008  
Jahresausflug des Chores in den  
Schwarzwald

Vorschau:  
Sonntag, 28. September 2008  
Gottesdienst mit den Kinderchören am  
**Gemeindefest**  
15.00 Uhr Konzert für Kinder und  
Erwachsene  
Henriette Schowitz und Hildegard Weinmann

### CHÖRE UND INSTRUMENTALKREISE DER WALDKIRCHE



Flötenkreis	Dienstag	18.45 - 19.45 Uhr
Chor der Waldkirche	Dienstag	20.00 - 21.30 Uhr
Junge Kantorei	Donnerstag	18.30 - 19.30 Uhr
Kinderchor I	Freitag	13.15 - 14.00 Uhr
Kinderchor II	Freitag	14.00 - 14.45 Uhr
Kinderchor III	Freitag	14.45 - 15.30 Uhr
Kinderchor IV	Freitag	15.45 - 16.45 Uhr
Instrumentalkreis	projektbezogene Termine	

Leitung: Hildegard Weinmann      Tel.: 29 11 14

Rückblick: **MUSICAL „DANIEL“** von 27. April mit den Kinderchören der Waldkirche





**Jeden Tag Neues entdecken**

*Im Kindergarten der evangelischen Waldkirchengemeinde sind alle Betreuungsplätze für unter Dreijährige belegt - am Kräherwald in Stuttgart gibt es großen Bedarf.*

*Von Brigitte Jähnigen*

Carla braucht Trost. Die Nase läuft und in den Wimpern der Kleinen glitzern Tränen. „Sie war krank und ein paar Tage zu Hause“, sagt Barbara Eisenmann und löst sich sanft von ihrem Töchterchen. Die knapp Zweijährige - Puppe Lilli fest im Griff - wechselt auf den Arm von Kirsten Klausing. Trost gibt es auch bei der Erzieherin. Und Barbara Eisenmann sagt: „Dass ich Carla hierher bringen kann, bedeutet, dass ich arbeiten kann.“ Im Moment, so die Grafik-Designerin, gehe es einfach nur ums Geldverdienen, um die reine Existenz.



**Carla braucht Trost.**

Am 2. April dieses Jahres hatten sich Bund, Länder und Kommunen darauf verständigt, die Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren bis 2013 auf 750.000 Plätze in Tageseinrichtungen oder in der Kindertagespflege zu erhöhen. Etwa ein Drittel der Kleinsten können dann betreut werden. Deutschland schließt damit an europäisches Niveau an. Zum Zeitpunkt dieser Absprache hatte Barbara Eisenmann für ihre Tochter im Kindergarten der Waldkirchengemeinde am Kräherwald schon die für sie überlebenswichtige Betreuung gefunden. „Der Bedarf war einfach da“, sagt Regina Fauß. Mütter, so die Leiterin des Kindergartens für insgesamt drei Gruppen, hatten immer wieder angefragt, ob es denn nicht dem Trend der Zeit angemessen wäre, Betreuungsplätze auch für Kinder unter drei Jahren bereitzustellen. „Ja, und dann waren die zwölf Plätze, die wir im September 2006 angeboten hatten, sofort belegt“, so Fauß. Ganz abgesehen von



einer langen Warteliste für Kinder, die nicht im Einzugsgebiet der Waldkirchengemeinde wohnen.

Rund 90 Prozent aller Frauen in Deutschland, die mit einem ersten Kind schwanger werden, sind zu diesem Zeitpunkt berufstätig. Der Staat, heißt es in einer Verlautbarung der Bundesfamilienministerin, stehe deshalb in der Pflicht, Bedingungen zu schaffen, die jungen Paaren helfen, in der modernen Welt ihre Familienwünsche zu verwirklichen, ohne in einen Zwiespalt zu geraten. Entscheidend in der Kleinkinderbetreuung sei vor allem die Qualität, damit Eltern frühzeitig eine gute Alternative für die Entwicklung ihrer Kinder hätten.

Auffallend ruhig ist es im Gruppenraum der Jüngsten. Ein kleiner Steppke schwingt den Pinsel an der Staffelei, kommentiert Farben und Formen. In der Puppenküche wird Familie gespielt. „Vater“ rührt im Topf, „Mutter“ sitzt mit dem Püppchen im Arm am Tisch und darf kosten. Später geht es gemeinsam mit dem Puppenwagen über den Korridor und noch ein bisschen später werden die Puppenkinder im Schlafraum der Kleinen ins Bett gelegt. Die Spieluhr befördert die Puppen ins Land der Träume.

„Die Kinder spielen nach, was wir mit ihnen tun“, sagt Silke Hummel, die zweite Erzieherin in der Kleinkindgruppe. Das Spiel der Kinder sei ihre Arbeit, auch wenn das nicht alle Eltern so sähen. „Situationsorientierten Ansatz“ nennt das die Pädagogik. „Aus der Spontaneität der Kinder entstehen Förder- und Lernsituationen“, sagt Klausing. Wie halte ich eine Schere, wie schaffe ich es, dass die Farbe nicht ständig vom Pinsel tropft, wie gehe ich mit Kleister um – viele Probleme wollen gelöst sein,

wenn die Feinmotorik noch nicht voll entwickelt ist. Ein Rahmenplan – basierend auf den Jahreszeiten - kann da nur eine Stütze sein. Kinder unter drei Jahren brauchen vor allem einfühlsame Erzieherinnen mit wachen Augen und einem großen Herz, um die sehr individuellen Bedürfnisse der Kleinen erfüllen zu können.

Für Friederun Lippmann ist die Betreuungsmöglichkeit im Waldkindergarten „die Rettung vor dem Burnout“. Denn eigentlich wollte die



**Regina Fauß leitet den Kindergarten.**

vierfache Mutter ihr Leben ganz anders planen. Schon ihre „großen“ Kinder - heute neun und sieben Jahre alt – waren dort gut aufgehoben. Dann aber wurde die studierte Musiktherapeutin zum dritten Mal schwanger. Und als sich das ungeplante Ereignis als Zwillingsschwangerschaft entpuppte, sahen die Eltern Lippmann den Kindergarten als wirklich „rettenden Strohalm“. Zurecht: Wenn die Mutter am Morgen vom Kindergarten spricht, holen Greta und Yannik – inzwischen eineinhalb Jahre alt – von ganz alleine ihre Schuhe. „Sie gehen gern, und ich habe ein gutes Gefühl dabei“, sagt Friederun Lippmann. Mit vier Kindern könne man nicht mehr „überall hinarbeiten wie beim ersten Kind“. Ihre Kraft sei begrenzt, professionelle Unterstützung sinnvoll. „Schon bei den beiden Großen habe ich gemerkt: sie werden im Kindergarten selbstständig“, sagt Lippmann. Natürlich sage sie sich oft, Generationen von Frauen vor ihr hätten auch mehrere Kinder gehabt. Doch die Anforderungen, die durch die Schule - und vor allem durch andere Schulleitern - an ihre Familie herangetragen würden, seien „brutal stressig“. Ihren Beruf als Musiktherapeutin kann die vierfache Mutter derzeit nicht ausüben. Aber sie singt, Tango argentino. Die ersten Auftritte sind geplant. „Mehr innere Frei-

heit ist nicht drin“, sagt die 38-Jährige. Und vertröstet sich auf spätere Jahre:

Alltag wird gelebt am Kräherwald 179. „Wir helfen einander, trösten, lachen, singen, lernen, wie die Zähne richtig geputzt werden und dass auf der Toilette alles klappt“, sagt Regina Fauß. Und natürlich gibt es auch die traditionellen Fingerspiele, das Turnen, den Spaziergang im nahen Wald, das Leben mit der Natur und das Gespräch mit Eltern und Kindern über den Sinn des gesunden Frühstücks. Kinder im Kleinkindalter brauchen vor allem Kontinuität. In der Zuneigung, im Tagesablauf. „Unsere Arbeit ist nicht immer gut sichtbar, aber wir haben viele Eltern, die das, was wir tun, schätzen, und wir schätzen die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen“, sagt Kindergartenleiterin Regina Fauß. Von den Kindern, da sind sich die Erwachsenen einig, können sie viel lernen. Jeden Augenblick auszukosten, den fröhlichen wie den traurigen. Jeden Tag etwas Neues zu entdecken.



**Silke Hummel ist zweite Erzieherin in der Kleinkindergruppe.**

„Bambini“ heißt eine weitere Gruppe von 15 Kleinkindern, die in anderen Räumen der Waldkirche professionelle Betreuung erfahren. „Die Gruppe fungiert als Überlaufbecken für Zweijährige, die keinen Platz im Kindergarten bekommen haben“, sagt Dr. Eberhard Grötzing, Pfarrer an der Waldkirche. Gegründet habe die Gruppe der Verein „Die tätige Hilfe“, eine gemeinde-interne Initiative zur Unterstützung diakonischer Arbeit für Kranke, Alte und die Jugend. „Eine tolle Sache“, findet Pfarrer Grötzing. „Mitten im Leben“: Dieses Motto ist in der Waldkirchengemeinde offenbar richtig verstanden worden.

(Aus der Arbeitshilfe der Diakonie Württemberg zur Woche der Diakonie 8.-15. 6. 2008).



### DIE KINDERKIRCHE

für Kinder von 5 bis 10 Jahren, sonntags von 11.00 -12.00 Uhr (siehe S.12)

Nach den Pfingstferien starten wir am 1. Juni mit einem Gottesdienst zum Abschluss der „langen Nacht der Kinder“. An den folgenden Sonntagen heißt unser Thema „Die Abenteuer des Apostels Paulus“. Wir hören am 8. Juni vom Leben in der Urgemeinde, am 15. Juni von der Bekehrung des Paulus auf dem Weg nach Damaskus. Paulus erlebt auf seinen Reisen Höhen und Tiefen: einmal wird er geradezu als Gott verehrt (22. Juni), ein anderes Mal landet er im Gefängnis (29. Juni). Fast wäre er ertrunken, als das Schiff, das ihn nach Rom bringen sollte, in Seenot geriet (13. Juli). Doch er verliert nicht seinen Glauben und seine Hoffnung.

### IHRE KONFIRMATION FEIERTEN IN DER WALDKIRCHE



Am 13. April, linkes Bild: Marie Betz, Sophie Dinkelacker, Carolin Elser, Alina Fauser, Jule Grohe, Anne-Sophie Ohnemüller, Laura Piech, Lilli Stübler, Sebastian Folger, Marius Diem, Christopher Dinkelacker, Patrick Hahn, Niklas Jüssen, Patrick Kuhn-Botelho, Konstantin Wittwer.

Am 20. April, rechtes Bild: Martin Beerens, Paul Brunner, Patrick Hennerici, Leonard Höhnle, Theo Hübner, Maximilian Kuder, Jan Münster, Pascal Schmidt, Karsten Stahl, Julius Wittwer, Sven Zahorka.



### STARTFEST DER EVANGELISCHEN JUGEND STUTTGART

Im Rahmen der Festwoche des Kirchenkreises Stuttgart feiert auch die Evang. Jugend Stuttgart den Zusammenschluss der vier Bezirksjugendwerke. Das Startfest der Evangelischen Jugend Stuttgart findet am Sonntag, den 13. Juli 2008 von 12.00 Uhr bis 19.30 Uhr rund um den Eckensee (bei der Oper) statt. Neben einem Kletterturm und einer Seilbrücke über den See locken Kanus und Kajaks zum Paddeln. Kinder und Jugendliche sind eingeladen, selbst Wasserfahrzeuge zu bauen, sich auf dem Bungee-Trampolin zu beweisen und an vielen attraktiven Aktionen teilzunehmen. Auf der Aktionsbühne unterhalten Jugendbands und Tanzgruppen und die unter-

schiedlichen Arbeitsbereiche stellen sich vor.

Den Abschluss bildet ab 18.00 Uhr ein Gottesdienst im Freien. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sommeraktionen stehen darin im Mittelpunkt, und wir bitten um Gottes Segen für ihre verschiedenen Aktivitäten. Am Abend lädt das teatro piccolo zum neuen Stück „In der Bar zur Poesie – Gedichte, die man gernhar(rd)t“ ins Haus 44 ein (Kartentelefon 18771-22).

Weitere Informationen zur Evangelischen Jugend Stuttgart: [www.ejus-online.de](http://www.ejus-online.de)

**Du bist zwischen 8 und 11 Jahre alt  
und möchtest gerne etwas Lustiges erleben?**

Wir sind das Richtige für dich!  
Treffpunkt: Jeden Mittwoch von 16:30 bis 18:00 Uhr  
im Jugendraum der Waldkirche. -8-





## TEENIEKIRCHE IN NEUEN FARBEN

In der Teeniekirche begann das Jahr 2008 mit einem freudigen Ereignis: Am 27. Januar konnten wir unseren neu gestalteten Raum mit einer kleinen Feier einweihen. Unter den Teenies war die Begeisterung über das gelungene, farbenfrohe Gesamtwerk groß, bei uns Leiterinnen neben der Freude auch die Erleichterung über ein bewältigtes Stück Arbeit.



Der Ursprung des Projekts reicht in die Anfangszeit der Teeniekirche zurück. Als wir im Herbst 2007 mit neun Teenies unseren Raum bezogen, waren wir uns einig: Wir wollen diesem Raum ein persönliches Profil geben, ihn nach unseren Vorstellungen renovieren und einrichten, um darin eine Atmosphäre zu schaffen, in der wir alle uns wohl fühlen. An Ideen und Wünschen unterschiedlichster Art mangelte es nicht. Bald konkretisierten sich die Ideen und es zeichneten sich gemeinsame Zielvorstellungen ab. Kurz vor den Weihnachtsferien lag ein Plan vor, dem alle Beteiligten zustimmen konnten. Der Termin für unser Arbeitstreffen wurde auf den 28. Dezember festgelegt.

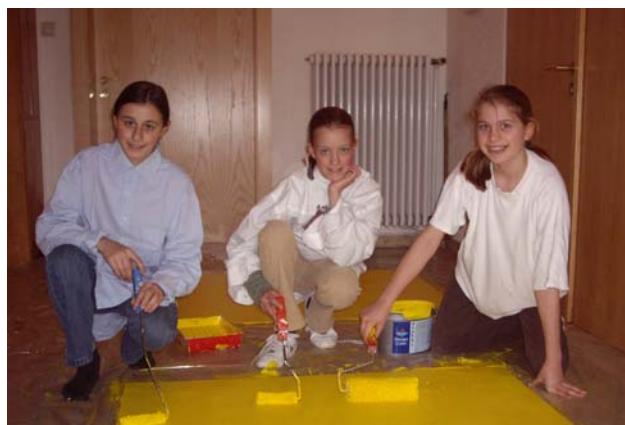


Ausgerüstet mit Planen, Farbkübeln, Abklebeband, Pinseln, Zeitungen und Malerkitteln machten wir uns am frühen Mittag an die Arbeit, um zunächst Wände und Pinnwände zu streichen.

Die Farbwahl war auf zitronengelb, grasgrün und knallrot gefallen. Am Abend betrachteten wir mit großer Zufriedenheit unsere ersten Arbeitsschritte: Der einst düstere, langgezogene Raum war kaum wiederzuerkennen! Die hellen, leuchtenden Farben ließen ihn viel heller erscheinen. Durch die geschickte Anordnung der verschiedenen Farbflächen entstand optisch ein Zentrum in der Raummitte.

Gegen Ende der Ferien vervollständigten wir unser Gesamtwerk. Letzte Malerarbeiten wurden vorgenommen und die Pinnwände montiert. Ein eigens für unseren Raum geschneiderter Vorhang, den wir als Geschenk entgegen nehmen durften, wurde aufgehängt. Schließlich rundete der Kauf fünfzehn neuer, knallroter Kissen das Projekt ab.

An dieser Stelle möchten wir all denen ganz herzlich danken, die uns im Laufe des Projekts tatkräftig unterstützt und auf diese Weise zum Gelingen beigetragen haben!



Unser erster Gottesdienst im neuen Jahr war für uns ein besonderer Meilenstein. Mit Freude und Zufriedenheit stellten wir alle fest, wie schön wir es empfanden, in unserem neuen Raum zusammen zu kommen. Wenn die Kerze brennt, leise Musik erklingt, das Duftlämpchen einen angenehmen Geruch verbreitet und man sich bequem auf einem knallroten Kissenberg niederlassen kann, dann stellt sich unweigerlich ein Wohlgefühl ein.

Sie möchten auch gerne einmal diese Erfahrung machen? Dann besuchen Sie uns in der Teeniekirche! Sie sind herzlich willkommen!

Die Termine für unsere nächsten Gottesdienste finden Sie wie üblich auf der Rückseite des Gemeindebriefes.

Angela Murthum-Lang

## ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

### FRAUENRUNDE

Donnerstag, 08. Mai 2008

10.30 Uhr Abfahrt an der Waldkirche

#### **Jahresausflug zur Landesgartenschau nach Bad Rappenau.**

Unter dem Motto „das Bad im Blütenmeer“ werden wir durch die schön bepflanzten Anlagen der Kurstadt spazieren gehen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann sich – je nach Kondition – auf einer Parkbank oder im Café ausruhen. Wir freuen uns auf einen sonnigen Tag mit vielen Gästen.

Donnerstag, 12.06., 15 Uhr, Schiller-Saal

Musikliebhaber bitte aufgepasst!

Die Musikpädagogin Silke Lippold berichtet über:

#### **„Ludwig van Beethoven – ein schwieriges Künstlerleben“**

Das Leben und Wirken eines der größten Komponisten Deutschlands.

Donnerstag, 10.07., 15 Uhr, Schiller-Saal

Jörg Kurz, der Verfasser der Bücher

„Nordgeschichten“ und „Killesberg“, referiert über das Thema:

#### **„Der Killesberg – einst und jetzt“**

Wie kein anderer hat Jörg Kurz jedes auffindbare Bildmaterial vom und um den Killesberg gesammelt und zu einer spannenden Zeitreise zusammengestellt.

Vorschau auf September:

Donnerstag, 11.09., 15 Uhr, Schiller-Saal

#### **Eva Trede-Kretzschmar, „Alzheimer – eine Herausforderung unserer alternenden Gesellschaft“**

Gäste und interessierte Herren sind jederzeit willkommen!

### SENIORENNACHMITTAG

Donnerstag, 15. Mai, Abfahrt 13 Uhr

Ausflug nach Waldenbuch

zur Firma Ritter-Sport

Donnerstag, 19. Juni, Abfahrt 13 Uhr

Ausflug nach Markgröningen

Im August macht sowohl die Frauenrunde als auch der Seniorennachmittag Pause.

### GYMNASTIK FÜR SENIOREN

dienstags, jeweils 10.15 Uhr

im Schiller-Saal

- wir beginnen wieder am 27. Mai -

die nächsten Termine sind: 03.06., 10.06., 15.06., 24.06. und 01.07.

### SENIORENFREIZEIT

vom 7.-14. Juli im Rudolf-Krämer-Haus in Bad Liebenzell

(es sind noch einige wenige Plätze frei)

### WANDERFREIZEIT

30. 8. – 6. 9. im Ferien- und Kurszentrum Seebüel in Davos-Wolfgang / Schweiz

Zu beiden Freizeiten, ausführlich im letzten Gemeindebrief und auf der Internetseite: [www.waldkirche-stuttgart.de](http://www.waldkirche-stuttgart.de)

### DER GEMEINSAME MITTAGSTISCH

An jedem ersten Dienstag im Monat findet im Schillersaal der Waldkirche ein gemeinsames Mittagessen statt, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind:

06. Mai, 03. Juni, 01. Juli, 05. August und 02. September jeweils um 12.15 Uhr.

Zu sämtlichen Veranstaltungen der Frauenrunde, des Seniorennachmittags und zum gemeinsamen Mittagstisch wird um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro gebeten.

### **GOTTESDIENST UND GESPRÄCH MIT PFARRER SAMIR ESAID / JORDANIEN am 22. Juni 2008 in der Waldkirche**

Samir Esaid hat mit seiner Gemeinde in Irbid, einer Stadt im Norden Jordaniens, eine Schule gebaut, in der auch blinde und sehbehinderte Kinder unterrichtet und gefördert werden. Er hat davon im Juni 2006 in der Waldkirche berichtet. Wir sind gespannt auf die Fortschritte, die das Projekt inzwischen gemacht hat.



HILFE ZUR SELBSTHILFE IN GHANA



Die Waldkirchengemeinde unterstützt Pfarrer Benjamin Asare bei seinen Projekten für verschiedene Dörfer im Landesinneren von Ghana. Er schrieb uns: „Seit 4 Jahren hat das Dorf Bompata im Ashanti-Gebiet einen Kindergarten, der von der dortigen Gemeinde der Presbyterianischen Kirche gegründet wurde. Früher gab es die Situation, dass die Mütter ihre Kinder einfach zu Hause ließen, wenn sie zum Arbeiten aufs Feld gingen. Heute gibt es in diesem Kindergarten freiwillige Helfer als Betreuer - allerdings ohne Ausbildung - für über 100 Kinder. Die Kinder

sitzen auf dem Boden. Deshalb haben wir mit dem Geld, das uns von der Waldkirchengemeinde geschickt wurde, ‚Zweifach-Bänke‘ angeschafft.“ Gemeint sind, wie die Fotos zeigen, kleine Kindertische mit fest verbundenen Sitzbänken.

„Wir teilen miteinander“, schrieb Pfarrer Asare in seinem letzten Brief vom 12. März 2008. Im Herbst vergangenen Jahres hat es im ganzen Land ungewöhnlich viel geregnet. Die presbyterianische Kirche hatte im Dorf Weija gerade eine Schule gebaut. Da wurde sie vom Hochwasser des Flusses Densu stark beschädigt. Daher kaufte Pfarrer Asare mit dem Geld aus Deutschland für die Leute aus Weija 90 Sack Zement, damit sie ihre Schule wieder herrichten konnten. Wir freuen uns über diese direkte Verbindung zu Hilfsprojekten in Ghana, die von Brigitte Bonath, unserer früheren Mesnerin, angeregt wurde. Haben Sie Interesse, im Rahmen einer Begegnungsreise Gemeinden und Hilfsprojekte in Ghana zu besuchen? Dann melden Sie dieses im Gemeindebüro an. Wir planen eine solche Reise für das kommende Jahr.



E. Grötzingen.

Evangelisches  
Gemeindeblatt  
für Württemberg

Das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg ist die Kirchenzeitung für unsere Landeskirche. Es will eine Verbindung schaffen zwischen Ihnen und Ihrer Kirche und einen Blick über den eigenen Kirchturm hinaus bieten. Dies geschieht durch sachkundige

Stellungnahme zu aktuellen Problemen, durch eingehende Behandlung von Glaubens- und Lebensfragen, die gegenwartsnahe Auslegung biblischer Botschaften sowie durch Beiträge zur Besinnung und Unterhaltung.

Das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg erscheint wöchentlich und kostet im Monat 4,90 Euro bei Zustellung durch Austräger oder durch die Post.

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des Evangelischen Gemeindeblattes wird in den nächsten Wochen die evangelischen Haushalte besuchen und um eine Abonnement-Bestellung bitten. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, durch die Lektüre unserer Kirchenzeitung näher mit Ihrer evangelischen Kirche in Verbindung zu treten.

## **DER SONNE FOLGEN**

Das Leben gleicht einem Tageslauf?  
Das Alter in ein Kunstwerk verwandeln?

„When I am abroad in the morning I go to meet the sun, and in the evening, when I am abroad, I follow it, till I am down among the dead.“ So beschreibt Samuel Becket in „The Expelles“ (1946) das Leben als Tageslauf: „Wenn ich am Morgen flaniere, gehe ich, um die Sonne anzutreffen. Am Abend dann, wenn ich ausgehe, folge ich ihr, bis ich unter den Toten bin.“

Der Tee summt in der weißen Berliner Porzellankanne, köstliches Gebäck ist auf dem Glasteller drapiert. Auf der Bücherleiste neben dem Photo des verstorbenen Gatten liegen selbst geschriebene Reisetagebücher aus einer Zeit, als es noch in kleinen Propellermaschinen rund um die Welt ging. „Lese ich darin, bin ich meinem Mann wieder so nah, bin so glücklich“, strahlt die 87-jährige Dame, die wöchentlich von einem Mitglied der diakonischen Gruppe besucht wird. Zuerst aber liegen sorgfältig ausgewählte Buchgeschenke, so gegensätzlich, wie das Alter sich denken lässt: „Immer allein - Bericht einer Witwe“ oder „Nie mehr allein – wie ich mein Alter meistern kann.“ Wir beide lachen herzlich. Und ich sehe in ihr ein Beispiel für das, was der Lebenskunstphilosoph Prof. Wilhelm Schmid andenkt: Jahrtausende lang galt Älterwerden als Selbstverständlich-

keit, heute sei es ein Ärgernis. Alles sei machbar geworden, warum also auch nicht die ewige Jugend? Bis es soweit sei, bis der Jungbrunnen endlich erfunden sei, müssten wir uns allerdings mit etwas Anderem, Realistischem begnügen: mit dem Versuch, Altwerden als Lebenskunst zu betrachten, als Anleitung zum Glücklichein. Er meint, das Alter sei nicht mit Anti-Aging-Strategien zu besiegen, es gelte vielmehr, alle verbleibenden Kräfte zu sammeln, um aus dem Alter ein Kunstwerk zu gestalten.

Nun nahm ich sein Manuskript mit zu jener weit gereisten Dame. Ich wollte an ihr „testen“, ob sie dem Vortrag beistimmen könne. Ihr Gutachten fiel ins Gegenteil aus: Ich war gemeint mit meinen bald 61 Jahren, ich gehöre in diese Lebensphase des Altwerdens, sie hat sie schon genutzt und verwandelt und kann damit oft ruhig und gelassen der untergehenden Sonne folgen.

Der Vortrag von Prof. Wilhelm Schmitt steht uns mit freundlicher Genehmigung des SWR als Mitschnitt einer Radiosendung zur Verfügung. Wir werden ihn beim nächsten Treffen der diakonischen Besuchsgruppe am Mittwoch, den 11. Juni um 10 Uhr im Clubraum diskutieren. Gäste sind jederzeit willkommen! Über eine Anmeldung freut sich Deike Frey Todsén „Tätige Hilfe - Vierte Lebensphase“ 0711/6743590

## **EIN HERZLICHER DANK IM RÜCKBLICK AUF DIE VESPERKIRCHE 2008**

*Liebe Gemeindeglieder,*

*dank Ihrer großzügigen Spendenbereitschaft war es mir auch in diesem Jahr möglich, zwei- bis dreimal in der Woche Essensgutscheine vor oder in der Leonhardskirche zu verteilen. Es ist immer schön, dass ich als Teil der Waldkirchengemeinde wahrgenommen werde. Zum Beispiel kann ich von einigen jüngeren Menschen berichten, die ich schon seit einigen Jahren kenne. Zum Ende der Vesperkirche bekam ich von ihnen eine wunderschöne Glückwunschkarte mit vielen Unterschriften, auf der geschrieben stand:*

*„Wir, die Leute von der Leonhardskirche, möchten uns ganz herzlich bei der Waldkirchengemeinde bedanken. Vielen, vielen Dank!“*

*In diesem Sinne bis zum nächsten Jahr*

*Ihre Rosemarie Schulte-Westhof.*

- Insgesamt konnten wir 3.929 € an Opfern und Spenden an die Vesperkirche weiterleiten. Dazu kam ein Zuschuss der Schilpp-Stiftung in Höhe von 3.000 € -

<b>GOTTESDIENSTE VOM 11. MAI BIS 14. SEPTEMBER 2008</b>
---

So 11.05. 11.00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstfest mit Taufen und Musik für Sopran und Orgel	Dr. Grötzingler
Mo 12.05. 10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Rosenbergkirche mit Pfrin. Jeanne Mbah/Kamerun und dem Chor der ghanaischen Gemeinde	
So 18.05. 11.00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag „Trinitatis“	Dr. Keim
So 25.05. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Dr. Lang
So 01.06. 11.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kinder- und Jugendgottesdienst zum Abschluss der „Langen Nacht der Kinder“ im Jugendraum	Dr. Strunk
So 08.06. 11.00 Uhr	Gottesdienst Kinderkirche und Teeniekirche	Bräuchle
So 15.06. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Kinderkirche und Teeniekirche	Dr. Grötzingler
So 22.06. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Flötenkreis Kinderkirche und Teeniekirche	Dr. Grötzingler/ Samir Esaid
So 29.06. 11.00 Uhr	Familiengottesdienst als Auftakt zum Sommerfest des Kindergartens	Dr. Grötzingler
So 06.07. 8.00 Uhr 11.00 Uhr	Andacht auf dem Birkenkopf Singegottesdienst mit den Kinderchören, Junger Kantorei und dem Chor der Waldkirche	Dr. Grötzingler Dr. Grötzingler
So 13.07. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Gastprediger Kinderkirche und Teeniekirche	Kautter
So 20.07. 11.00 Uhr	Gottesdienst Kinderkirche und Teeniekirche	Dr. Grötzingler
So 27.07. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Trauthig
So 03.08. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Dr. Grötzingler
So 10.08. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Bräuchle
So 17.08. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Ehrlich
So 24.08. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Ehrlich
So 31.08. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Dr. Keim
So 07.09. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Trauthig
Mo 08.09. 8.00 Uhr	Schulanfangsgottesdienst (Klasse 2 – 4)	
Do 11.09. 9.00 Uhr	Gottesdienst für Schulanfänger und ihre Familien (Klasse 1)	
So 14.09. 11.00 Uhr	Gottesdienst	Dr. Grötzingler

<p>In der Waldkirche trifft sich auch die Stuttgarter Gemeinde der Presbyterian Church of Ghana. Die Gottesdienste sind sonntags um 13 Uhr in der ghanaischen Landessprache Twi und / oder auf Englisch. Gäste sind immer herzlich willkommen.</p>
--